

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 40. Ratssitzung vom 6. März 2019

975. 2018/100 Postulat von Maria del Carmen Señorán (SVP) und Dubravko Sinovcic (SVP) vom 07.03.2018: Einführung einer Halbtageskarte für die Blaue Zone

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Maria del Carmen Señorán (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3836/2018): Das Postulat beinhaltet zwei Anträge. Es geht um eine bargeldlose Bezahlungsmöglichkeit und um eine neue Halbtageskarte. Momentan muss man für das Parkieren in der Blauen Zone eine Parkscheibe auflegen, die das Parkieren während 1 bis 1,5 Stunden gewährt. Für längeres Parkieren ist eine Tageskarte notwendig. Sie muss entweder im Voraus auf dem Polizeiposten gekauft oder online gelöst, physisch ausgedruckt und hinter der Windschutzscheibe platziert werden. Mit der Digitalisierung versuchen wir alle papierlos und umweltbewusster zu leben. Darum ist diese Methode heute nicht mehr adäquat. Vielmals weiss man nicht im Voraus, dass man in einer blauen Zone parkieren wird. Oft braucht man den Parkplatz länger als eine Stunde, aber nicht den gesamten Tag. Wenn man dann nicht bereits eine Tageskarte bei sich hat, muss man umherfahren, um einen Parkplatz in der weissen Zone zu finden. Das bedeutet mehr Verkehr. In Basel kann man Tages- und Halbtageskarten an jedem ÖV-Automaten lösen. Es bestehen ausserdem Parkplatzsysteme, bei denen man mit dem Mobiltelefon die gewünschte Parkzeit bezahlen kann. Im Kanton Zug ist das bereits per Twint möglich. Das Postulat GR Nr. 2016/342 prüfte eine Vereinfachung der bargeldlosen Parkgebühr. In diesem Zusammenhang soll gleichzeitig die Blaue Zone überprüft werden. Wer ein Mobility-Auto aufgrund eines grösseren Einkaufs oder eines Umzugs mietet, braucht beispielsweise den Blaue-Zone-Parkplatz vor dem Haus für einige Stunden. Mit einer Halbtageskarte würde das kein Problem darstellen. Mit der Tageskarte jedoch lässt man das Auto wahrscheinlich länger stehen, obwohl der Parkplatz nur für wenige Stunden gebraucht wird. Das ist auch für Gewerbler, die mit ihrer Jahreskarte einen Parkplatz in der Blauen Zone suchen, nicht ideal. Würden mit der Halbtageskarte Parkplätze früher wieder freigegeben werden, beständen grössere Chancen für die Gewerbler, einen Parkplatz zu finden. Für mehr Flexibilität, wie das bei den weissen Parkplätzen der Fall ist, wollen wir die Halbtageskarte auch in Zürich einführen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

***STR Karin Rykart Sutter:** Laut dem Postulat würde die Einführung einer Halbtageskarte für die Blaue Zone zu einer höheren Auslastung der Parkplätze führen. Dafür haben wir kein Gegenargument. Tatsächlich sind die Tageskarten für die Blauen Zone sehr beliebt. Im Jahr 2013 wurden 183 530, im Jahr 2018 bereits 232 824 Tageskarten verkauft. Das entspricht einer Zunahme von 26 Prozent innerhalb von fünf Jahren. Die Einführung ei-*

ner ermässigten Halbtageskarte würde insbesondere für Personen von ausserhalb der Stadt weitere Anreize schaffen, um mit dem Auto statt mit dem öffentlichen Verkehr in die Stadt zu fahren. Der Druck auf die Parkplätze in der Blauen Zone ist heute bereits sehr gross, die Einführung einer Halbtageskarte würde zu zusätzlichem Suchverkehr führen. Die Grundidee der Parkplätze in der Blauen Zone ist gemäss der Parkkartenverordnung der Schutz der Wohnquartiere vor übermässigen Verkehrsemissionen. Die Einführung erfolgte für die Anwohner und für Kurzzeitparkierende. Mit einer Halbtageskarte würde der Zweck der Blauen Zone zusätzlich ausgehöhlt, was der Politik der Stadt widerspricht. Darum lehnen wir das Postulat ab. Im Postulat wird festgehalten, dass mit einer allfälligen Einführung einer Halbtageskarte die Möglichkeit der bargeldlosen Bezahlung ermöglicht werden soll. Das ist bereits heute möglich. Die Tagesbewilligung kann man online problemlos beziehen und dabei bargeldlos bezahlen. In wenigen Wochen wird zudem die neue Parking-App eingeführt. Auch bei Parkuhren wird es möglich sein, bargeldlos zu bezahlen. Ausserdem möchte ich auf die vom Stadtrat entgegengenommene Motion GR Nr. 2017/460 der SP-, SVP-, FDP- und CVP-Fraktion hinweisen. Sie verlangt die Ausweitung der Gültigkeit der Gewerbeparkkarte für dienstliche Einsätze an Werktagen auf die weissen Parkplätze. Wir beabsichtigen dafür, die Parkkartenverordnung zu überarbeiten und damit für das Gewerbe bessere Voraussetzungen zu schaffen. An einer Sitzung des Runden Tisches Verkehr wurden gestern Ideen präsentiert und wir holten vor allem die Anliegen des Gewerbes ein. Auch das vorliegende Postulat wird in diese Diskussion einbezogen.

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): Über das Votum der SVP bin ich irritiert. Im Postulat ist eine Forderung ersichtlich: die Einführung der Halbtageskarte. Die Digitalisierung hingegen, das Bezahlen online, per Kreditkarte und per App, das forderte die KMU-Gruppe bereits im Jahr 2016. Wir sind jetzt so weit, die Ausschreibung erfolgte im letzten Jahr. Das sollte nicht als Vorwand für die Notwendigkeit einer Halbtageskarte verwendet werden. Die Halbtageskarte wäre ein Nischenprodukt, das nur Bürokratie auslösen würde. Die günstige Tageskarte für fünfzehn Franken pro Tag hat sich bewährt.

Hans Jörg Käppeli (SP): Die Blaue Zone ist ein gut austariertes System. Es soll die Bevölkerung vor Verkehrsemissionen und Suchverkehr schützen, was gelingt. Die Auslastung ist bereits sehr hoch, wir wollen sie nicht zusätzlich erhöhen, sondern das System beibehalten. Zusätzliche Angebote und somit zusätzlichen Verkehr lehnen wir ab, da das zu mehr Suchverkehr führen würde.

Res Marti (Grüne): Mit fünfzehn Franken ist die Tageskarte für das Parkieren in der Blauen Zone heute bereits sehr günstig, auch wenn man nur einen halben Tag parkiert. Für fünfzehn Franken kann man einen Tag lang elf Quadratmeter Stadtland mieten; 1,30 Franken pro Quadratmeter ist ein sehr günstiger Tarif. Für einen Umzug kann man einen Parkplatz für einen ganzen Tag reservieren. Mit einer Halbtageskarte werden die Parkplätze nicht besser ausgenutzt. Die Blaue-Zonen-Parkplätze sind nicht speziell für Fahrzeuge mit einer Tageskarte reserviert und wenn ein Parkplatz nur für einen halben Tag von einem Tageskarte-Besitzer gebraucht wird, bedeutet das, dass der Parkplatz

nach der Nutzung wieder freigegeben wird. Wenn die SVP tatsächlich der Meinung ist, dass die Ausnutzung der Blaue-Zone-Parkplätze mangelhaft ist, sind wir gerne bereit, mit einer Angebotsreduktion die Auslastung zu erhöhen.

Andreas Egli (FDP): Auch wir unterstützen den Antrag nicht. Die fünfzehn Franken pro Tag sind ein akzeptabler Preis, vor allem in Relation zum Stundenpreis von gewissen anderen Parkplätzen. Die mögliche Ersparnis liegt im tiefen einstelligen Frankenbereich. Dafür zusätzlich Administration aufzubauen, lohnt sich nicht. Aus meiner Sicht argumentieren jedoch beide Seiten falsch. Eine Nicht-Einführung der Halbtageskarte führt nicht zu weniger Verkehr in der Blauen Zone. Wenn die Parkplätze nur einen halben Tag besetzt werden, kommt es zu einem regeren Wechsel mit denen, die im ordentlichen Turnus die Parkplätze mit der Parkscheibe nur 1,5 Stunden besetzen können. Wer länger in der Blauen Zone bleiben muss, investiert die bezahlbaren fünfzehn Franken. Die Gebühren für einen halben Tag wären nur sehr wenig günstiger, weshalb nicht von einem öffentlichen Gewinn gesprochen werden kann. Andererseits gibt es viele Menschen, die mit einem regeren Wechsel ihre Kommissionen wahrnehmen können. Das Argument, dass es mit der Einführung einer Halbtageskarte zu einem regeren Wechsel kommt, würde bedeuten, dass die, die die Tageskarte lösen, länger bleiben würden – wenn ich jedoch an einem Ort eine Kommission zu erledigen haben, lasse ich das Auto nicht für einige zusätzliche Stunden auf dem Parkplatz, nur weil ich die Gebühren bereits bezahlte.

Dr. Pawel Silberring (SP): Die Postulanten verweisen auf das Postulat GR Nr. 2016/342, das die SVP damals jedoch ablehnte. Die Begründung war, dass der bargeldlose Verkehr aus Datenschutzgründen ein Problem darstellt. Kohärenz wäre etwas Anderes. Auch verstehe ich nicht, dass mit einer besseren Auslastung argumentiert wird, während seit Jahren eine zu geringe Anzahl von Parkplätzen und deren Abbau bemängelt wird.

Peter Anderegg (EVP): Die EVP unterstützt das Postulat. Wir sind von den praktischen Argumenten überzeugt. Es ist lohnenswert, im Rahmen der Revision der Parkplatzgebühren auch eine Halbtageskarte zu berücksichtigen. Ob eine Einführung Sinn machen wird, ist schliesslich von der Verwaltung festzulegen.

Stephan Iten (SVP): Natürlich kann die Tageskarte online gelöst werden, nur muss die dann erst ausgedruckt werden. Wir verwenden die App nicht als Argument für die Halbtageskarte. Wir sprachen uns damals gegen die App aus, das entspricht immer noch unserer Einstellung. Nur wurde bereits sehr viel Geld investiert und die App wird in diesem Jahr eingeführt. Darum sind wir der Meinung, dass die Parkplätze der Blauen Zone mitberücksichtigt werden sollten. Wenn die Parkplätze früher frei werden, wird der Suchverkehr abnehmen; wenn Parkplätze früher zur Verfügung stehen, können sie schneller gefunden werden. Während argumentiert wird, dass für fünfzehn Franken eine angeblich riesige Fläche gemietet werden kann, möchte ich daran erinnern, dass die Velofahrer ihre Velos überall hinstellen können und dabei für diese Fläche nichts bezahlen müssen. Auch möchte ich daran erinnern, dass die Parkplätze der Blauen Zone nicht nur von Gewerblern benutzt werden, sondern auch von Privatpersonen. Wenn ich beispielsweise

4 / 4

bei jemandem zu Besuch bin, ist es ein Unterschied, wenn ich eine Halbtageskarte gelöst habe und dann den Parkplatz wieder freigeben muss oder wenn ich bereits für den gesamten Tag bezahlen musste.

Das Postulat wird mit 21 gegen 93 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat